

„Deckblatt und Wickel“

Bei den ausgeperrten Tabakarbeitern — Schwindlucht, die Berufskrankheit — 19 Mk. wöchentlich Lohn

K. G. Gleich wie bei den Bergarbeitern finden wir auch bei den Zigarrenarbeitern einen besonderen Berufstypus ausgeprägt. Unterernährung vor allen Dingen, dann aber Engherzigkeit, gelblich-graue Gesichtsfarbe und trallerrig verbohrene Finger sind die Merkmale ihrer Form. Dazu erfüllt fortgekochtes Pulver den Raum, denn der Damm des Rauchs zur Verarbeitung kommenden des Tabaks im Verein mit dem scharfen Staub frißt sich tief in Kehlkopf und Bronchien ein.

Das schlimmste Elend herrscht natürlich in der noch immer grossen Berliner Zigarrenfabrik. In den kleinen Ortschaften um Leipzig herum, in Delitzsch, Kaufhof, Geringswalde, Paritz, Frankenberg, Waldheim und Böhlen, andererseits bis ins Altmarkische hinein, finde man es noch in keiner fast unveränderten Ursprünglichkeit. Wohl sind 1919 geistliche Schulbestimmungen herausgenommen. Kinderarbeit wurde verboten — nicht aber Kinderessen! Bei dem schlechten Material und dem schlechten Preis: 1000 Zigarren zum Werte von 12 Mark, mühte man schon hinter jeden Zigarrenarbeiter einen Kontrollbeamten stellen. Das selbe ist es mit den Arbeitsräumen, die nicht mehr zum Schlafen benutzt werden sollen. Aber man verzögert, die notwendigen Wohnungen zu bauen. Hätte man aber welche gebaut, so könnten die Arbeiter die nicht bezahlen. Ich habe letzten lichen und verfallenen Wohnhäuser gesehen, als in Delitzsch und Waldheim.

Da Zigarrenarbeit keine großen Körperkräfte erfordert, helfen die Frauen mit 75 Prozent der Arbeitskraft. Bei einer alten Heimarbeiterin, deren Proletariat nicht ausgerechnet hat, sich ich mit dem Werdengang der „garantiert überlebensfähigen“ seigen. Injere Kiste führte uns dem widerlichen Geruch des schwindigen Tabaks nach, unter „Dachlucht“ mit schrägen Augen. Der roh gelieferte Tabak wird vor dem Zigarrenarbeiter angeschaut und dann entrippt. Das Wripfen ist wegen seiner Wichtigkeit die „heilige Rituale“ — wenn man nämlich von der durchsichtigen Staubentwöhnung absieht. Hierauf wird der Tabak durch Ausstreiten getrocknet, worauf die eigentliche Zigarrenarbeit beginnt. Die „Einlage“ wird um das „Umbalt“ gewickelt und der „Wickel“ in die Wickelform gepreßt. Nach einmaligem Wenden werden die befeuchteten, das Deckblatt übergerollt und die Spitze gebogen und festgelegt.

Ich bin bei einer Veteranin der Tabakarbeiter! Ihr erster Mann starb an der Schwindlucht. Der zweite, auch Zigarrenarbeiter, geht schon seit Jahren in eine Metallfabrik, wo er doch meistens auf 30 Mark pro Woche kommt (der durchschnittliche Lohn der Tabakarbeiter beträgt nach den Angaben der Berufsgenossenschaft 19 Mark!). Natürlich reihen auch die dreißig Prozent nicht für die große Familie. Es hat dem Mutter fünfzig Kinder, abgesehen von ihrer Hausarbeit — 12 Stunden am Tabaktrieb, um etwas mitzubewerden. „Manchmal komme ich vierzehn Tage lang nicht auf die Straße“, sagt sie wie die selbstverständliche Sache der Welt. Natürlich hustet auch sie. Aber daß sie krank lie, hat ihr der Kassenarzt, der den „Tabakstaub nicht für so gefährlich hält“, ausgerechnet. „Bloß daß beim „Kollen“ die Genickernerven so wahnwitzig zu schmerzen anfangen!“

„Ich bin im Tabak groß geworden“, bemerkt sie mit einer Art wahnwitzigen „Berufsstolz“ und dann erzählt sie aus ihrer „Jugend“. Von 8 bis 12 Jahren habe ich erst bei meiner Mutter, dann bei fremden Leuten abgerippt. Die Woche gab es 25 Pfg., und ein paar Schmalbrotchen. Mit 12 Jahren mußte ich in die Fabrik. Ich wollte Schneiderin werden, aber meine Mutter starb kurz vor meiner Einlegung — an der Schwindlucht, legte sie auf meine Frage hinzu — da blieb ich am Tabak kleben. Im Sommer mußten wir früh um 6 Uhr, im Winter um 7 Uhr vor Schluß ein halbes Dutzend abgerippt. Um zwölf war die Schule aus, aber um 1 Uhr mußten wir schon wieder zum Wripfen da sein bis abends um 6 oder gar 7 Uhr. Für ganze 1,50 Mk. pro Woche.

Dann wurden die Schularbeiten gemacht. Abendbrot gegessen und dann ging es isomide ins Bett.

Ihre Kinder hat sie nicht an den Tabak gelassen. „Aber mich werden sie wohl mal in ‚ner Wickelform begraben“, sagt sie resigniert hinzu.

Seit dreißig Jahren ist sie im Verband, „aber die „mehrsten Genossenschaften wollen nichts von Organisationen wissen“, erklärt sie. Mit Stolz erklärt sie, daß ihr Vater schon unter Sozialistengesetz kommen, jetzt sie sich über die untergeordneten Verhältnisse in der betrieblernen Lohnindustrie sehr gut informiert. Hier Achtungstentag — dort Siebenhunderttag und noch viele Milderung dazu. Hier vier Tage, dort vier Wochen Urlaub. „Da lohnt sich doch auch das Leben und Arbeiten. Warum kann das aber nicht so sein?“

Ich machte ihr klar, daß die russischen Arbeiter sich ihr besseres Los wieder erlangt haben und daß es auch bei uns nicht immer so bleiben wird — vorausgesetzt, daß die deutschen Arbeiter kämpfen lernen. „Da haben Sie recht, aber ich bin dazu schon zu müde“, antwortete sie gleichmütig. „Aber“, — und ein halbes Dutzend kommt in ihre müden Augen, „meine Kinder sind Gottseidank dazu erzoget! Und die werden das nachholen, was ich vielleicht verjümt habe.“

Neues aus aller Welt

Die 63jährige Hohenzollernprinzessin mit ihrem 23jährigen Kavalleriegehrten

Vorgestern mittags 12 Uhr fand in Bonn die Ziviltrauung der Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Drippe mit dem Kassen Jostloff im übrigen bürgerlichen Rahmen im Bonner Rathaus statt. An Begleitung des Paares befanden sich nur der „Königliche“ Kammerherr Freiherr von Solmann-Antweiler und Geheimrat Professor Dr. Kuhnke-Berlin, die auch als Trauzeugen fungierten. — Gest hat sie ihn also sicher!

Die „Welt am Montag“ veröffentlicht eine Zufahrt, wonach die Prinzessin Viktoria von Schaumburg sich wenige Tage vor ihrer Hochzeit in Bonn entschlossen habe, einen ganzen Rattenkönig von Feldmäusen zu essen, die internationaler Welle anzutreten. Der Ratgeber des Paares befanden sich nur der „Königliche“ Kammerherr Freiherr von Solmann-Antweiler und Geheimrat Professor Dr. Kuhnke-Berlin, die auch als Trauzeugen fungierten. — Gest hat sie ihn also sicher!

Der ungarische Fällherstand

Nach Fällhermeldungen aus Paris ist im Zusammenhang mit der Antifällherbewegung außer dem Kaufmann Aron Goldwatt getrennt abend noch eine zweite Persönlichkeit aus dem Blumenfeld-Kreis verhaftet worden, über deren Identität jedoch strenges Stillschweigen bewahrt wird, um den Gang der Untersuchung nicht zu erschweren.

zu erleichtern. Es soll sich, wie wir erfahren, um den Sohn Blumenfelds handeln. Bei der Durchsicht der in dem Brief Blumenfelds vorgelegenen Papiere hat man festgestellt, daß Blumenfeld gerade im Begriff war, einen zweiten großen Schlag zu führen. Es befinden sich nämlich noch Milliarden von Banknoten ungarischer Anleiheaktie im Umlauf und in den affizierten Ländern haben sich Vereinigungen von Inhabern dieser fast wertlosen Anleiheaktie gebildet, um eine Aufwertung mindestens auf 7 Prozent durchzuführen. Blumenfeld hatte diese erfahren und auf allen europäischen Börsenplätzen Kriegenmengen dieser Papiere aufgekauft.

Stiebestragdienen

Ein aufsehender Vorfall spielte sich am Sonntagabend in der Rützelstraße im Norden Berlins ab. Dort gab der 23jährige Bauarbeiter Schulz aus seiner früheren Frau die 33jährige Arbeiterin Anna Küder, aus einer Witwe aus seiner Schiffe ab, durch die sie am Kopf und an einer Hand schwer verletzt wurde. Der Täter entfloh und konnte bisher nicht ermittelt werden.

Gestern mittags wurden in einem Hotel in Wärling a ein Mann und eine Frau mit Schußwunden tot aufgefunden. Es handelt sich um den Verkehrsbeamten Jakob Mendheim und eine Frau Therese Bad, die mit ihrem Mann in Scheidung lebt. Soweit bisher festgestellt, ließ beide wegen Schweregeistes einer eheleichen Vereinigung in den Tod gegangen.

Der in Dberla anläufige Bundesbahnbedienstete Rahinger erstick im Streit seine Geliebte, die 23jährige Therese Kramer, die von ihrem Gatten getrennt lebte. Rahinger wurde festgenommen.

Eintrauer einer Beuerub in Berlin

Sonabend vormittags führte bei Ausschachtungsarbeiten in der Kolpingstraße eine zwei Meter hohe und dreißig Meter lange Grabenmauer in eine sieben Meter tiefer gelegene Fougurbe hinab. Zwei Mann wurden verkrüppelt. Einer fand den Tod; der andere trug erhebliche Verletzungen davon.

Verhaftung eines Bandendirektors

In Sanau hat die Gemberechtheit ihre Zahlungen eingestellt, wodurch viele Kreise des Mittelstandes in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Auf Antrag des Amtverwalters der Gemberechtheit ist die Verhaftung des ersten Direktors Franz Simon veranlaßt worden, da wieder zu beträchtlicher Unterleiste und anderer Unregelmäßigkeiten schuldig gemacht haben soll, was in erster Linie die letzte Lage der Gemberechtheit verurteilt hat. Die Aukentstände der Gemberechtheit betragen rund 400 000 Mark. Mit allen Mitteln soll verhaftet werden, den Konturs zu vermeiden.

Unfall eines deutschen Verkehrsflugzeuges vor der Insel Wöden. Das Verkehrsflugzeug von Berlin erlitt am Sonntagabendmattag vor der Insel Wöden einen schweren Motorschaden und mußte auf die See niedergehen. Es wurde von einem Fischerboot an Land gebracht. Die Anflotten kamen ohne Schaden davon.

Ein Fuhrwerk von einem Zuge überfahren

Auf der Bahnstrecke Gen- Nord-Gießen wurde bei einem Ausbrennen ein Fuhrwerk von einem Zug überfahren. Der Wagen wurde zertrümmert, das Pferd getötet. Der Fuhrwerklenker konnte sich durch Abpringen retten, sein Mitfahrer wurde verletzt.

Autobusunfall in Holland

Bei Krommeniet in einem Eisenbahnübergang ein Autombus von einem Eisenbahnzug vollkommen zertrümmert worden. Der Fahrer wurde tödlich in Krankenhaus gebracht. Von den sieben Passagieren des Autobusses wurden fünf schwer und zwei leicht verletzt. Der Schrankenwärter hatte verunglückt, den Uebergang rechtzeitig zu schließen.

Ein Gefängnis von einer Granate getroffen

Bei der Einbringung eines schweren Geschüßes, das bei Schießübungen im Gelände verwendet worden war, in den Artilleriepark am östlichen Ende von Sofia löste sich der noch im Rohr stehende Schuß. Die Granate lag gegen das Zentralgefängnis, das am entgegengesetzten Ende Sofia liegt. Ein Schuß wurde schwer, ein anderer leichter zerlegt. Im Gefängnis selbst, unter dem Zinnen eine Panik ausbrach, wurde niemand verletzt. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Unfall, der im Gefängnis nur unentgeltlichen Sachschaden anrichtete, nur durch Unvorsichtigkeit verursacht wurde.

Erdböden im Nordischen Eismeer

Die Apparate der Werte des Luftschiffministeriums in Sana d o n bezeichneten in einer Entfernung von ungefähr 3600 Meilen drei Erdböden, die sich wahrscheinlich im Nordischen Eismeer ereignet haben.

Die Verunglückungsvorgänge in dem Bekannten Bremer Kolonats-Prozess (wegen des Bundes: „Rom Leben getötet“) wird am 16. Dezember vor der großen Strafkammer stattfinden. Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Bremischen Richter als Befangen abgelehnt werden.

Luftschiff als Filmautor. Der russische Volkstommilior für Volksehrklärung, Luftschiff, wird für die Deutsch-Russische Film-Allianz einen Film „Der letzte Imperator“ schreiben. Der Film soll ausschließlich in Deutschland gebracht werden.

Die Flitterwochen der Frau Zubloff gestört

Die Pariser Braut — eine neue Domela-Affäre

Die Flitterwochen der Frau Zubloff, geb. Prinzessin von Schaumburg-Drippe, für die sich der Pariser Journalist als ein Pariser Blatt mittelst, hat dieser jetzt glückliche Chemann bereits in Paris eine Braut,

die zwar keine Prinzessin, dafür aber ansehender jünger und temperamentvoller ist als die alte Schachsel in Bonn. Sie ist von Beruf Pianistin, was zu Zubloffs Verwirrung, nämlich in einigem Maaße, bedeutet. Diese temperamentvolle Pariserin veröffentlicht

Vielfe Alexander Zubloffs

an sie, die, wenn sie echt sind, beweißen würden, daß Herr Zubloff überhaupt nur zu eine kleine aber grünlische Domela-Affäre mit der schätzigen Schwester Wilhelms II. beschäftigt. Die Pariser Braut, nämlich, daß sie mit Zubloff, der ihr die Braut verweigern hatte, herzlich und in freudiger Liebe, weil die liebste Prinzessin ihrem kleinen Schützer regelmäßig große Summen Geldes von Bonn nach Paris überfandte. Die Pariser Vorwürfe fand das ganz in der Ordnung — wir auch — und ist nur während, daß Zubloff nicht vollständig in Bonn die Prinzessin geheiratet hat und nicht zurückgekehrt ist. Trotzdem liebt die Pariserin ihn immer noch. Sie schilt, daß er ein hartes Kerl war, der mit einem Griff

Ein Bett (!) auseinandernehmen

und Kleiderbügel versehen könnte. Bis zu einem Gramm Koffein len, er auf einmal vertragen. Wenn sie ihn vor verdammte, Ausgaben warnte, war Zubloffs jüdische Lebensart, die die Prinzessin in alles brachte. Als der „eigentliche Moskowiter“ ist der jetzige Schwager Wilhelms II. in fast keiner Bar von Paris unbekannt. Wenn sich diese Enttäuschungen bestätigen, dann darf man allerdings gespannt sein, was die Hohenzollerngroßmutter nunmehr tun wird und ob ihre fürstliche „Liebe“ hat genug ist, auch viele kleinen Fehler ihres Geliebten zu vergeben und zu vergeben. Staubstille können lo was.

Die Hochzeit

Die vermittelte Prinzessin von Schaumburg-Drippe wird mit dem 27jährigen Tänzer Zubloff am 24. November in der russischen Kapelle in Wiesbaden durch einen russischen (!) Geistlichen getraut werden.

Die Wassen im Bett

Die Diener der Kirche und ihre Ausschweifungen. Ein Bauer hatte ein Mädchen zur Frau genommen, die vorher Prostituierten gewesen war und von dem Pfarrer geschworen worden war, ein frommes Leben zu führen. Er hat sie aber auch mit einem Rinde nieder. Der Bauer war jüdisch. Aber der Pfarrer verzögerte ihn und wies ihm nach, daß alles in feiner Ordnung liege. „Schick ihm's nachzurechnen!“ Er hat sie 13 Wochen lang gehabt und die auch ebenso lange, das sind also 26 Wochen. Nun müßt ihr für beide Teile noch ebenso viele Nächte zurechnen, damit Summa 52 Wochen!

In Bologna war es, daß eines Bürgers Weib, um Umgang mit einem Mönch zu haben, die Kranke spielte und sich den Galan zur Verfügung stellte.

Als der Mönch gar zu lange abwesete, kam dem Mann Zutritt zum Rektorsamt vor, und er beschloß sich mit Gewalt in den Kloster zu bringen. Der Mönch hatte gerade noch Zeit, seinen Kasten zu öffnen, um die auf dem Bett der Frau liegen lassen. Dort fand sie der Mann, nahm sie und lief zum Kloster, um den Ehebrecher der verdienten Strafe zuzuführen.

Ein alter Mönch aber sagte zu ihm: „Das sind ja uneres Heiligen Vaters Franziskus Hosen unter Frau hat sie mitgenommen, um Deine frange Frau damit zu bestrafen, damit sie genes!“

Alle Hände verstanden sofort, worauf der Alte hinauswollte, und so zog denn alsbald das ganze Kloster mit Kreuz, Fahne und



Wer stets empör zum limr el schaut, dem wird sein letztes Geld geklaut!

ganzer Prozession zu des Bürgers Haus, holten des heiligen Franziskus Hosen wieder ab, legten sie auf ein ledernes Kissen wie ein Heiligtum, trugen sie hoch empor in der Händen und gaben sie ernstlich dem Hausbesitzer und danach der Frau mit großer Handlung zu fassen. Die Frau aber mußte selber um die Kraft der Hosen als alle anderen.

Als Papst Innocenz X., dessen Geliebte die schöne Kurtisane Olympia war, den Stuhl Petri bestieg, las man an der Säule des Pasquino zu Rom, an die die Volksdichter ihre Spottverse zu heften pflegten:

Warum soll er denn nicht jetzt den Olympus bestiegen, Er, der früher lo oft seine Olympia bestieg!

Auf dem Pfarrhof sah man ein Dutzend Kinder spielen. Und wenn der Pfarrer gefragt wurde, wenn sie gehörten, dann antwortete er:

„Das sind die Keffen meines Brubers.“
Aus Friedrich Wendel: „Die Kirche in der Kaiserzeit“, Verlag „Der Freidenker“, Berlin, Gieselsaustr. 41.



Arbeiter-Sport

„Schwarzweißrot bis in den Tod“

Selbst wenn es die Sportleitung ist

Mit ungeheurem Kräfteaufwand hat der Deutsche Reichsausschuh für Leibesübungen für die Amsterdamer Olympiade Geld gemacht und bekommen, um 1928 Deutschland in Amsterdam würdig vertreten zu können. Von privaten Stellen, Unternehmen und staatlichen Institutionen sind namhafte Summen für diesen Zweck aufgebracht worden. Für die Olympiade der Arbeitssportler in Amsterdam a. W. ist nicht einmal ein kleiner Prozentsatz davon zur Verfügung gestellt worden. Und doch ist dieses wenige Geld nur im Interesse der Leibesübungen verordnet worden.

Dem Deutschen Reichsausschuh für Leibesübungen scheint man es nicht so genau damit zu nehmen. Bekannt ist ja schon die Angelegenheit des DRAV, durch die Umarmungen für die hunderttausend Mitglieder der deutschen Sportdelegation verhandelt worden. Auch finden auch Gerüchte durch, daß einzelne bürgerliche Vereine in Amsterdam nationalitätliche Propaganda treiben wollen. Es wolle eine Manifestation zu bestreiten, daß der „Deutsche Boden“ durch die beiden Mannschaften in folgender Art dargestellt werden sollen:

1. Manifestation: Rotes Hemd mit weißen Manschetten und weitem Kragen, schwarzer Bolle und roten Strümpfen.
2. Manifestation: Weißes Hemd mit Adler, schwarze Bolle und rote Strümpfe.

Die beiden Schwarzweißroten Sportdelegationen will man ebenfalls in Amsterdam beweisen, daß in Deutschland die bürgerliche Sportpropaganda noch immer ein tolles Bollwerk des Nationalismus ist. Dann anders ist es nicht zu erklären, da auch die „Deutsche Sportdelegation“ für Geld in die Hände der Amsterdamer Leibesübungen einen schwarzwelblichen Sportklub schickten. Der deutsche Leichtathleten sollen nämlich im roten Hemd, mit rotem Kragen und schwarzen Bolle an den Start gehen. Es wäre doch annehmbarer, wenn diese nationalitätliche Propaganda im Interesse Deutschlands in Amsterdam unterbleiben würde. Schließlich hätte aber auch der Nachsatz, der die inneren und äußeren Verhältnisse der Amsterdamer Leibesübungen darstellt, die Verhältnisse, für das Geld das es für diese Zwecke herab, zu fordern, daß diese nationalitätliche Propaganda unterbleibe.

Arbeiter-Sport- und Kulturarten Halle

Montag, den 22. November, abends 8 Uhr, im „Kaisersaal“ Rechenburg. Auszubildende der Franchosen für 1928. Der Vorstand erlucht pünktlich und reiflos zu erscheinen.

Fußball

Fortuna Wöden - W. Dettin 6:0 (2:0)
Auf dem uninteressanten Sportplatz am Bahnhof Wöden wurde heute ein sehr interessantes Spiel zwischen Fortuna Wöden und W. Dettin ausgetragen. Die Fortuna Wöden spielte mit einem sehr guten Spiel. Die Fortuna Wöden spielte mit einem sehr guten Spiel. Die Fortuna Wöden spielte mit einem sehr guten Spiel.

Diemitz 1. - Kötzsch 1. 4:1
Die Mannschaften Diemitz 1. und Kötzsch 1. trafen heute auf dem Sportplatz in Diemitz aufeinander. Die Diemitz 1. gewann das Spiel mit 4:1 Toren.

Tretha 1. - Minerva 1. 1:0 (0:0)
Im Stadion von Tretha wurde heute ein spannendes Spiel zwischen Tretha 1. und Minerva 1. ausgetragen. Das Spiel endete mit einem Unentschieden 1:0.

an Stelle des Schiedsrichters den Platz verlassen, so daß in der 60. Minute das Spiel abgebrochen werden mußte. - Helmut 1. hatte 10 Schüsse abgegeben, 4 davon gingen ins Tor. Helmut 2. hatte 10 Schüsse abgegeben, 4 davon gingen ins Tor.

Ergebnis 1. - Eintracht 1. Mühlhausen 10:0 (2:0)
Am Sonntag hatte die Eintracht Mühlhausen ein sehr interessantes Spiel gegen die Eintracht 1. Mühlhausen. Die Eintracht Mühlhausen gewann das Spiel mit 10:0 Toren.

Ergebnis 1. - Eintracht 1. Mühlhausen 10:0 (2:0)
Am Sonntag hatte die Eintracht Mühlhausen ein sehr interessantes Spiel gegen die Eintracht 1. Mühlhausen. Die Eintracht Mühlhausen gewann das Spiel mit 10:0 Toren.

Ergebnis 1. - Eintracht 1. Mühlhausen 10:0 (2:0)
Am Sonntag hatte die Eintracht Mühlhausen ein sehr interessantes Spiel gegen die Eintracht 1. Mühlhausen. Die Eintracht Mühlhausen gewann das Spiel mit 10:0 Toren.

Handball

Stadionspiel Halle - Bernburg 2:2
Am Sonntag wurde ein interessantes Handballspiel zwischen Halle und Bernburg ausgetragen. Das Spiel endete mit einem Unentschieden 2:2.

Ergebnis 1. - Eintracht 1. Mühlhausen 10:0 (2:0)
Am Sonntag hatte die Eintracht Mühlhausen ein sehr interessantes Spiel gegen die Eintracht 1. Mühlhausen. Die Eintracht Mühlhausen gewann das Spiel mit 10:0 Toren.

15 Uhr	Halle auf - Eintracht Mühlhausen	10:0 (2:0)	Eintracht Mühlhausen
15 Uhr	Eintracht Mühlhausen - Halle	10:0 (2:0)	Eintracht Mühlhausen
15 Uhr	Halle auf - Eintracht Mühlhausen	10:0 (2:0)	Eintracht Mühlhausen
15 Uhr	Eintracht Mühlhausen - Halle	10:0 (2:0)	Eintracht Mühlhausen
15 Uhr	Halle auf - Eintracht Mühlhausen	10:0 (2:0)	Eintracht Mühlhausen
15 Uhr	Eintracht Mühlhausen - Halle	10:0 (2:0)	Eintracht Mühlhausen
15 Uhr	Halle auf - Eintracht Mühlhausen	10:0 (2:0)	Eintracht Mühlhausen
15 Uhr	Eintracht Mühlhausen - Halle	10:0 (2:0)	Eintracht Mühlhausen
15 Uhr	Halle auf - Eintracht Mühlhausen	10:0 (2:0)	Eintracht Mühlhausen
15 Uhr	Eintracht Mühlhausen - Halle	10:0 (2:0)	Eintracht Mühlhausen

Registrierung in Halle
Am Sonntag, den 13. November, wurde in Halle eine Registrierung durchgeführt. Die Registrierung wurde von den Verantwortlichen durchgeführt.

Ergebnis 1. - Eintracht 1. Mühlhausen 10:0 (2:0)
Am Sonntag hatte die Eintracht Mühlhausen ein sehr interessantes Spiel gegen die Eintracht 1. Mühlhausen. Die Eintracht Mühlhausen gewann das Spiel mit 10:0 Toren.

Turner

Registrierung in Halle
Am Sonntag, den 13. November, wurde in Halle eine Registrierung durchgeführt. Die Registrierung wurde von den Verantwortlichen durchgeführt.

Ergebnis 1. - Eintracht 1. Mühlhausen 10:0 (2:0)
Am Sonntag hatte die Eintracht Mühlhausen ein sehr interessantes Spiel gegen die Eintracht 1. Mühlhausen. Die Eintracht Mühlhausen gewann das Spiel mit 10:0 Toren.

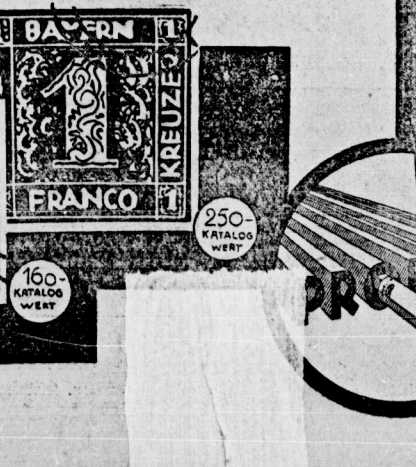
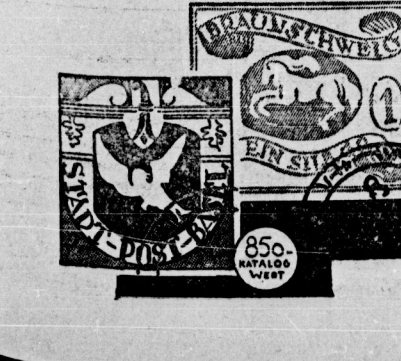
Schwimmer

Jubiläumsschwimmfest in Zeitz
Am Sonntag, den 13. November, wurde in Zeitz ein Jubiläumsschwimmfest durchgeführt. Das Fest wurde von den Schwimmern durchgeführt.

Ergebnis 1. - Eintracht 1. Mühlhausen 10:0 (2:0)
Am Sonntag hatte die Eintracht Mühlhausen ein sehr interessantes Spiel gegen die Eintracht 1. Mühlhausen. Die Eintracht Mühlhausen gewann das Spiel mit 10:0 Toren.

Drei Marken wert besonderem Wert

haben wir u.a. wieder unseren Dackungen beigefügt.



MOSLEM EXTRA 4 Pf
FLANKE GOLD 4 Pf
ARENA GOLD 5 Pf



A. Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt Halle a. d. Saale

ENDEPOLS & DUNKER

Gr. Ulrichstr. 19/20 HALLE (Saale) Gr. Ulrichstr. 19/20

Herren-, Damen-, Knaben- und Berufsleidung

Bequeme Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft

WÄSCHE, STOFFE, KLEIDER

KAUFE BEI

M. SCHNEIDER

Leipziger Straße 94

Gummiwaren aller Art
Spülapparate, Damenbinden
sowie alle vorerwähnten Artikel
C. Klappenbach & Co.
Große Ulrichstraße 41

Feinbäckerei
Brot u. Backwaren
täglich frisch
K. Werner
Geißstraße 35

Herren- u. Jünglings-Kleidung aus Teilzahlung
an den günstigsten Bedingungen kaufen Sie
am besten und billigsten bei
Franz Mettner G.m.b.H., Neumarktstr. 6

Berth. Barth Nachf.
Bau Beyer
Al. Ulrichstraße 10
Käse, Obst, Meise,
Spezialwurst, Saucen,
Sigaretten, Kugeln

Gummiwaren
Wachstuch, Linoleum
Hugo Mehab Nachf.
Große Ulrichstraße 3

Spuppen
Spielwarenhaus
Rud. Weibezahl
Halle a. S.
Obere Leipziger Straße 68a
Spielwaren

Poewendahl's Damen-Kleidung
„Vom Kopf bis zu den Füßen“

Wir vermieten:
Gasherde
Gastofen
Elektrische Apparate
Beleuchtungskörper
Bade-Einrichtungen
in 6-12 Monaten Ihr Eigentum
Stadtgeschäfts-Halle
für Gas-, Wasser-
und Elektricitäts-Anlagen
G. m. b. H.
Gr. Ulrichstr. 54 Telefon 25654

Sporthaus
Julius Bacher
Halle a. S., Leipziger Str. 102

Trinkt Poetzsch-Kaffee
Die führende Qualitätsmarke
Richard Poetzsch, Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 10

S. Mühlbauer, Albrecht
(Ede Gelehnhaber)
Strümpfe, Wäsche, Wollwaren
Damen-Konfekt etc.

Die werktätige Bevölkerung kauft nur bei
Alex MICHEL
Halle an der Saale Am Marktplatz

Louis Aldermann
Deerstutstraße 13
Kuh- u. Schweine-Schlächtereien
Ertüchtigte Aufzuchtstationen

Reichert Inh.: **E. Zoche**
Geißstraße 37
Wid. Geflügel, Feinstoff,
Obst, Süßigkeiten u. Gemüse

Tägliche frische
Nordsee
See-
fische

August Pirl, Gelehn-
straße 10
„Das Haus
der guten Schuhe“

Schuhwaren
Friedrich Oehlischläger
Leipziger
Str. 3

Fabrik feiner Fleisch-
u. Wurstwaren, H. Aufschnitt
Ernst Halke, Gr. Ulrich-
straße 62

Fahrräder, Nähmaschinen,
Grammophone
Reparaturwerkstatt
Paul Krause, Geißstr. 39

Referiert Nr. 8
NUSSBAUM
Das Kaufhaus für Alle
Gr. Ulrichstr. 60/61 Halle a. d. S. Gr. Ulrichstr. 60/61

Referiert
Schirme, Stühle
Betten
Xaver Herz
Geißstraße 65
Kuh- und
Schweine-Schlächtereien
Hugo Hartmann
Gr. Klausstr. 6

Kind- und Schweine-Schlächtereien
Georg Weis, Geißstr. 13
Täglich: Frische Frühwürstchen

A. Huth & Co. A. G.
HALLE A. D. S. Gr. Steinstraße 24
Gr. Steinstraße 24
Marktplatz Nummer 24

SINGER
NÄHMASCHINEN
Ermöglichte Zahlungsbedingungen
SINGER - NÄHMASCHINEN ACT. GES.
Mühlweg 22 Halle a. d. S. Leipziger Str. 23

Ritter-Kaffee
Kaffee (frisch) in unedlerer Qualität
Berland nach auswärts portofrei
Otto Noak, ehemals Georg Ritter
Große Steinstraße 70

Fahrradhaus
Fritz Kohrenel, Gr. Klausstr. 7
Bügelle, Bergschuhe für
Badräder und Gelehnhaber. Reparaturen

Modehaus
Inneneinrichtung
A. HUTH & CO. A. G.
HALLE A. D. S. Gr. Steinstraße 24
Gr. Steinstraße 24
Marktplatz Nummer 24

Halle'sche Beerdigungsanstalt
Pietät
Inh.: **M. Burtel**
Al. Steinstraße 4 Telefon 263 93

Werkzeuge
für jedes Handwerk
Haus- und Küchengeräte
Glas und Porzellan
Hempelmann & Krause
Halle a. S., Klein Schmieden 5

In erstklassigen Badwaren
ausgezeichnet für die Toilette und Feinbäder
Otto Krull, Al. Klausstr. 6

ZOO - Halle a. d. Saale
Größe, Schönheit, Mittelmäßigkeit
herrlicher Park und Anlagen
nahe der Saale, Reicher Bestand
an Tieren der Heimat
und fremder Länder. Neues
Kaubtierhaus, Gartenkonzert-
Ausbücherturm, Gr. Saal
Eintrittspreise 700, Kinder 400
Bereine, Schulanerziehung
Nähe der Naturfreund, Aquari-
um, Vogelkubehaber. Ge-
mügelübender findet reiche An-
regung u. Belehrung. Bester An-
schauungsunterricht. Schulen

Kolonialwaren, Kaffeerösterei **Franz Schumann**
Friedrichstraße 8
Ecke Weidenplan

Damen- und
Kinderbekleidung
Bruno Freitag
Leipziger Str. 100

Otto Grünberg
Große Wallstraße 45
Fleischwaren aller Art: Herstellung feinsten
Wurstwaren zu stets billigen Preisen

Kaufe bei **J. Lewin** Marktplatz 2 und 3
Gründung 1859
Damen- u. Kinder-Bekleidung, Damen- u. Kinderhüte, Seiden- u. Kleiderstoffe, Leinen- u. Baumwollwaren, Tisch-, Leib- u. Bettwäsche, Teppiche, Gardinen, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, Herrenartikel

Arthur Müller, Al. Ulrichstr. 1
Haus- u. Schlächtereien

Mollerei Trotha
Freischmied - Kindermilch
Butter - Sahne - Quark
Joghurt

Emil Bock, Al. Ulrichstr. 1
Jerminal 259 24
Zigaretten, Zigaretten, Tabake

s. Weiss
Halle - Berlin
Merseburg, Bitterfeld, Dessau
Nordhausen, Mühhausen a. S.

E. Friedel, Gr. Wallstraße 36
nut vortreffliche
Kolonialwaren usw.

W. Fleischer, Al. Ulrichstr. 30
Zigaretten, Zigaretten, Tabake

Oskar Großklaus Nachf.
Friedrichstraße 12
Kuh- und Schweine-Schlächtereien

Schirme
Stühle, Pfeifen
Ernst Karras jun.
Inh.: Hans Herz, Leipzigerstraße 4

